



Jahresversammlung SP MigrantInnen, 17.6.2017, Bern

REDE VON MUSTAFA ATICI, PRÄSIDENT SP MIGRANTINNEN

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Freundinnen und Freunde

Vielen Dank für eure Unterstützung und für euer Kommen. Ich freue mich auf eine starke und anregende Jahresversammlung. Seit unserer letzten Jahresversammlung von Juni 2016 in Bern hat die SP MigrantInnen einiges unternommen und sowohl innerhalb der Partei als auch in der Öffentlichkeit Bedeutung gewonnen. Um weiterhin und gemeinsam die Zukunft der Migrantinnen und Migranten innerhalb der SP und innerhalb der Schweiz zu stärken, müssen wir noch ein paar Jahren mit unserer Gruppe an unseren Zielen weiter arbeiten.

Das zeigen uns die Wahrnehmung innerhalb der Partei und die politischen Diskussionen in unserem Land. Man redet öfter von der Chancengleichheit oder Partizipation aber die Instrumente, die das ermöglichen, sind wenige. Und nur darüber zu reden, hilft nicht weiter. Bei unserer letztjährigen Jahresversammlung war unser Ziel, die SP MigrantInnen als ein Organ der SP aufzubauen und in den Statuten der Partei zu etablieren. Dieses Ziel haben wir in der Parteitagung von 5. Dezember 2016 in Thun erreicht. Dafür danke ich Euch allen. Ohne grosses und stetiges Engagement von Euch wäre so etwas überhaupt nicht möglich.

Innerhalb eines Jahres konnten wir in einigen Kantonen unser Netzwerk erweitern und in einigen Kantonen wie Bern, Basel und Luzern weitere Sektionen der SP Migranten gründen. In Aarau und im Thurgau laufen die Arbeiten für weitere Sektionen. Im September werden wir im Kanton Baselland unsere Gründungsversammlung abhalten.

Als wir dieses Organ innerhalb der SP gründen wollten, gab es viele Überlegungen, ob man so ein Organ braucht, bei welchem nur MigrantInnen ihre Anliegen diskutieren können. Wenn ich nur an unsere letzten drei erweiterten Vorstandssitzungen denke oder wenn ich an die Gründungsversammlungen in den Kantonen denke: In jeder Vorstandssitzung hatten wir mehr aktuelle und wichtige Themen zu diskutieren, als wir dafür Zeit hatten.

Die Partizipation von über zwei Millionen Menschen mit einem ausländischen Pass ist nicht nur in der Politik in den Gesellschaftlichen Ebenen unterrepräsentiert. Diesen Teil unserer Bevölkerung politisch Ernst zu nehmen und für die Anliegen der Schweizer Politik zu gewinnen, genau dafür braucht es weiterhin eure ganze Unterstützung und unsere Arbeit. Ich kenne kein aktives Mitglied der SP MigrantInnen, das nicht auch gleichzeitig für ein paar andere Organisationen oder Schwesterparteien in seinem Umfeld unterwegs ist. Bei den Diskussionen merke ich, dass es in den einen oder anderen Kantonen noch eine Aufgleisungsarbeit braucht, damit wir eine Sektion gründen können.

Liebe Freunde, wenn ich an den Inhalt unserer Resolutionen an den Parteitagen denke, wenn ich an die Partizipation der Migrationsbevölkerung denke, wenn ich die Wahrnehmung innerhalb einiger Sektionen gegenüber den Parteimitgliedern mit Migrationshintergrund beobachte, sehe ich, dass trotz der bisher geleisteten Arbeit in den letzten 5 Jahren noch viel zu tun ist.

Die politische Mitwirkung von MigrantInnen in der Partei ist nicht viel weiter gekommen seit wir 2012 am Parteitag in Lugano eine Resolution mit diesem Ziel verabschiedet haben. Vor allem die Genossinnen und Genossen in den Kantonen Waadt, Wallis und Zürich, die unsere ersten Sektionen gründet haben, konnten auch für die Entstehung weiterer Sektionen gute Arbeit leisten. Dafür möchte ich allen danken.

Die politischen Diskussionen zu den Themen Migration und Integration zeigen, dass wir mit unserer Sensibilität etwas konkret bewegen können, dass wir den politischen Alltag gestalten können. Aber wir sollen selbstbewusst sein und ohne Wenn und Aber Initiative ergreifen. Das können wir nur, wenn wir selber anpacken und an eine gemeinsam gestaltete Zukunft denken.

Es ist uns gelungen die SP MigrantInnen in den Statuten der SP Schweiz zu verankern. Das hat uns noch näher zu unseren Zielen gebracht aber auch eine Aufgabe gegeben. Wenn ich euer Engagement sehe, kann ich mit Stolz sagen, dass wir in der ganzen Schweiz mit unseren Sektionen politisch einiges erreichen können. Ich möchte auch unseren Schwesterparteien, die vor allem bei den Initiativen uns sehr unterstützt haben, danken.

Mit jeder Sektion erweitern wir unsere politische Kraft innerhalb der Partei und in der Öffentlichkeit. Mit jeder Sektion haben wir mehr Möglichkeiten zur Wortmeldung/zur Teilnahme/zur Partizipation und können dadurch auch eine grössere Basis erreichen.

Damit werden wir immer mehr gefragte Gesprächspartner in den aktuellen Diskussionen über Migrantinnen und Migranten, die schon seit vielen Jahren in der Schweiz leben, oder in Debatten über eine humanitäre Asyl- und Migrationspolitik. Das Stichwort ist Partizipation. Uns ist es egal, ob sich jemand Secondo, Seconda, Ausländerin, Ausländer, Migrantin oder Migrant nennt oder sich mit keinem dieser Begriffe identifiziert. Einen weiteren Schritt gehen wir heute, sowohl mit unseren politischen Themen als auch mit den heute stattfindenden Wahlen.

Für eine offene, gerechte, solidarische und diskriminierungsfreie Schweiz sind wir alle aufgefordert. Mischt Euch ein, übernehmt Verantwortung. Herzlichen Dank für Eure Aufmerksamkeit für euren Einsatz und eure Unterstützung!